

0121/2013/An

StPr/Obm (1. StR) StR / 20/30 / 10.1

An den  
Herrn Stadtpräsidenten  
Friedrich-Wilhelm Strohdiek  
Neues Rathaus

24534 Neumünster

E. 23.6.14  
B 24.06.14  
Tab am 24.6.14  
16.06.14 Li

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,

bitte setzen Sie folgenden **A n t r a g** auf die Tagesordnung der Ratsversammlung am 08.07.14

Die Ratsversammlung möge beschließen:

Die Ratsversammlung Neumünsters ist entschlossen, alle geeigneten Schritte zu unternehmen um das Friedrich-Ebert-Krankenhaus als kommunales Krankenhaus zu erhalten und weiter zu betreiben.

Vor dem Hintergrund erheblicher Kostenüberschreitungen im ersten und bekannt gewordener Schwierigkeiten bei der Finanzierung des 2. Bauabschnitts ist unklar ob und wie das FEK und in welcher Gesellschaftsform weiter bestehen kann.

Um jedoch das FEK als eigenständige städtische Gesellschaft zu erhalten fordert die Ratsversammlung die Verwaltung auf, folgende Schritte und Möglichkeiten intensiv zu prüfen:

1. Der zweite Bauabschnitt wird nicht vom FEK realisiert und betrieben sondern als so genanntes Patientenhotel ausgelagert und neu ausgeschrieben.
2. Hier sind vorzugsweise Patienten des FEK aufzunehmen. Die genauen Modalitäten und Bedingungen sind zwischen Klinikleitung und Hotelmanagement auszuhandeln und vertraglich zu fixieren.
3. Auf den Neubau einer Krankenhauseigenen Apotheke ist zu verzichten. Stattdessen sollen die Kapazitäten der Krankenhaus-Apotheke Rendsburg genutzt und eine enge Kooperation im 6-K-Verbund angestrebt werden.
4. Mittel- und langfristig soll die Kooperation im 6-K-Verbund schneller als bisher intensiviert werden um mögliche weitere Synergieeffekte besser zu nutzen und eine gemeinsame Geschäftsführung aller angeschlossener Kliniken zu erreichen.

Nach Abstimmung mit Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung ist ein in diesem Sinne geeignetes Handlungskonzept zu entwickeln und der nächstmöglichen Ratsversammlung vorzulegen:

Begründung:

Die Kostenentwicklung des FEK-Neubaus ist mehr als besorgniserregend. 2007 wurden die Gesamtkosten für ersten und zweiten Bauabschnitt mit 97,6 Millionen Euro veranschlagt. Inzwischen muss von mehr als 150 Millionen Euro ausgegangen werden. Unter den derzeitigen Bedingungen ist an eine Realisierung des 2. Bauabschnittes gar nicht zu denken. Weder hat die Stadt die Mittel und Möglichkeiten, noch ist mit finanzieller Unterstützung durch das Land zu rechnen.

Wie sehen die Alternativen aus?

Ein Verzicht auf den 2. Bauabschnitt ist vollkommen ausgeschlossen. Das Krankenhaus wäre wirtschaftlich gar nicht zu führen.

Bliebe also nur die Alternative Verkauf und Privatisierung. Dieser allerletzte Ausweg sollte, wenn irgend möglich vermieden werden. Es gibt gute Gründe, in den zentralen Orten des Landes Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft zu haben. Sie ergänzen die gesamte Krankenhauslandschaft in Deutschland und das Angebot an Privat- und Spezialkliniken, die ebenso unverzichtbar sind.

Es müssen also neue Wege und Möglichkeiten angedacht und geprüft werden, die geeignet sind, die Zukunft des FEK als kommunales Krankenhaus in Neumünster zu sichern.



Für die Fraktion  
Stefan Kommoß